

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Heute

nachschaut. Ich erwidere diesen Blick; mit den Füßen kringelnd, umschleiche ich 3 mal die Bank und lasse mich ihr gegenüber nieder. Die Feingekleidete, mit Restanden einstiger Schönheit auf den Zügen, wird immer aufmerksamer; ihre Augen tasten liebevoll über meine schöne Gestalt im neuen Mantel hin; ich kneife ein Auge zu und belobige im Stillen den bourgeois Oekonomisten wegen seiner philosophischen Theorie. Da merke ich, dass die Augen der Dame eine Starrheit annehmen, die mir fürchterliche Angst einjagt... Sollte ich nicht besser rasch ums Denkmal herumrennen, hinein in jenen Tramwagen und fort — dahin, wo es keine in übergrosser Zärtlichkeit erstarre Blicke gibt? Zu spät! Sie steht schon vor mir und spricht: «Wollen Sie so gut sein, mir das Futter Ihres Mantels zu zeigen?»

«Nanu», denke ich, «die muss etwas ganz Feines sein! Nichts da von den üblichen Methoden des Anbandelns, eine ganz neue, diskrete Art! Apart ausgedacht...»

Bereitwillig und elegant öffne ich meinen Mantel, schon aber brüllt die Feine Zeter und Mordio: «Also doch! Das ist er, der Mantel meines Mannes... Gestohlen... und dieser Strolch hat ihn sich um die Schultern gehängt!»

Das Geschrei ist meinem Ohr nicht angenehm, ich bin bereit, samt neuer Hose, in den Boden zu versinken, doch ein hinzukommender Milizmann hindert mich an diesem Vorhaben, — wir wandern ab, zu dritt, aufs Polizeiamt.

Beim Aufsetzen des Protokolls werde ich unter anderem nach dem Alter gefragt, und als ich eine den Tatsachen entsprechende Angabe mache, lässt mich der Gedanke erbeben: «Sollte dieses mein Geburtsjahr Schuld haben daran, dass die Frauen mich nicht mehr

ansehen wollen?, während ich die Ursache auf falschem Geleis suche?...»

Mantellos, doch mit verwirrtem Herzen, trete ich den Heimweg an. Seither bin ich bemüht, die recht zweifelhafte Theorie des bourgeois Gelehrten zu glossieren, — es sollten die Frauen eine wichtige Rolle in unserem Leben spielen! «Müssige Phantasterei» erkläre ich zu jedermann und wende mein Portrait zur Seite, sobald eine Frau mir in den Weg kommt. Doch zuweilen befällt mich trübes Nachsinnen über die Frage: «Sollten die Frauen von heute denn wirklich alle durchweg «so» sein, dass alles nur auf den Jahrgang ankommt und dass ein jugendlicher Frechdachs mehr wiegt, als Geist, Intelligenz und Eleganz eines gereiften Mannes, wie ich es bin? Dreistellig ist ja die Zahl meiner Jahre noch lange nicht!»

Unser Nachwuchs

Trudel sieht zum ersten Mal ihr kleines Schwesterchen und sagt enttäuscht: «Unserem Büsi sini Junge sin schöner.» Mimi

Elseli geht mit Vati und Mutti in die Ferien zu Grossmuttern. Elseli soll Grossmutti ein Müntsch geben. Grossmutti ist etwas runzelig, was der Kleinen zu missfallen scheint. Sagt Elseli schlagfertig: «I cha jetzt ned, i ha kei Speuz meh!» Haru

Meine kleine Nichte besucht den Kindergarten. Kürzlich wurde vor einem kath. Feiertag festgestellt, welche Schüler an jenem Tag nicht erscheinen mussten. Die Nachbarin meiner Nichte, ein aussergewöhnlich kleines Kind, meldete sich auch. «Was», meinte entrüstet unsere Silvia, «Du bisch so chli und scho katholisch!» Abo

Der dienende Hausgeist will heiraten und beim Abschiednehmen von der Herrschaft gibt's bittere Tränen. Hänschen fragt, warum die Marie weine und wird eingeweih. Sagte er: «Muetti, wenn's Hürote so weh tut, denn will i aber nie hürote.» Haru



Der Regisseur

„Lahm... Lahm... man merkt schon, dass ihr nicht richtig verheiratet seid!“ R et Rac

(Der Alpinist zu seinem erschöpften Kameraden:
Sag' Deiner Mutter, du benötigst
BANAGO*



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Sie werden überrascht sein
von der prompten Wirkung
der angenehmen

CATACUP Schnupfen- Watte

In Apotheken und Drogerien erhältlich

Zündhölzer

Rundfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhrechte „Ideal“, Bodenwickl., Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefern in bester Qualität billige G. H. Fischer, Schweiz, Zürich, Zürich u. Fetimorenfabrik Febratorf (Zürich). Gegr. 1860 Verlangen Sie Preisliste..

Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalter“

BEINLEIDEN



Bei offenen Beinen,
Krampfadern, Beingeschwüren, schmerhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher, das klinisch erprobte

SIWALIN

Tausende von Zeugnissen
1/2 Dose 2.50 1/4 Dose 5.-

Dr. Franz Sidler, Willisau Ne Umgehender Postversand

Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleitscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Kalt-Blende
Selbst-tätigtes Waschmittel
Seifenfabrik Jak. Holtz Zürich